

# Die Wichtigkeit bimodal-bilingualer Bildungsangebote in der frühen Kindheit

## Ein Positionspapier zur bimodal-bilingualen<sup>1</sup> frühen Bildung von Kindern mit einer Hörbehinderung und CODAs<sup>2</sup>

Erstellt vom Gremium für bimodal-bilinguale Frühförderung, bestehend aus Vertretungen von:

BFSUG ZH (Diana Rüegg), DIMA (Véronique Murk), ZGSZ (Brigitte Suter) unter der Projektleitung von Lorena Singy

### Summary

Die **bimodal-bilingualen Bildungsangebote** in der frühen Kindheit<sup>3</sup> sind für Kinder mit einer Hörbehinderung, CODAs und deren Umfeld **unerlässlich**. Damit sollen die Betroffenen die Möglichkeit erhalten, ihre Fähigkeiten und Ressourcen möglichst früh in ihrer Entwicklung barrierefrei zu entfalten. Von Anfang an sollen sie von einer auf sie und ihre Kommunikationsmöglichkeiten angepassten Förderung profitieren.

Aufgrund von unterschiedlichen Sprachen und verschiedener Hörstatus in ihrem Umfeld sind die Kinder mit mindestens zwei Sprachen unterschiedlicher Modalitäten in Kontakt. Verstehen und verstanden werden stellt für sie eine Herausforderung dar. Sie werden schon sehr früh damit konfrontiert, dass in ihrer Welt nicht alles direkt verstanden wird.

Es ist unabdingbar, ihnen bereits **von Anfang an** mit entsprechenden Unterstützungs- und Förderangeboten zur Seite zu stehen, um die sensible Phase in der Sprachentwicklung, die etwa bis zum vierten Lebensjahr andauert, gut zu nutzen. Die Kinder sind **präventiv** darin zu **unterstützen**, mögliche spätere Herausforderungen meistern zu können.

Die bimodal-bilingualen Angebote sollten sowohl für Kinder mit einer Hörbehinderung als auch für CODAs offen sein, um Inklusion zu leben und um gemeinsam die Herausforderungen des Aufwachsens in zwei

unterschiedlichen Sprachwelten und Kulturen angehen zu können. Die individuelle Förderung jedes Einzelnen darf dabei nicht vergessen gehen.

Nicht nur die Kinder müssen unterstützt und gefördert werden, auch ihr Umfeld übernimmt eine wichtige Rolle. In einem auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmten Umfeld, das es in seiner Kommunikation und beim Kennenlernen der Welt unterstützt, erhält es die Möglichkeit sich barrierefrei zu entfalten. So müssen die Eltern und das ganze Umfeld von Anfang an mit ihrer Rolle vertraut gemacht werden, die nötigen Informationen erhalten, Anlaufstellen kennen und in ihrer wichtigen Aufgabe Unterstützung erhalten.

### Forderungen dieses Positionspapiers:

1. Bildungsangebote in der frühen Kindheit für Kinder mit einer Hörbehinderung sind bimodal-bilingual
2. Bimodal-bilinguale Bildungsangebote in der frühen Kindheit sind auch für CODAs zugänglich
3. Bimodal-bilinguale Bildungsangebote sind für Eltern, Geschwister und das Umfeld von 0 bis 4-jährigen Kindern mit einer Hörbehinderung zugänglich

---

<sup>1</sup> zwei Sprachen unterschiedlicher Darstellungsform (Lautsprache und Gebärdensprache)

<sup>2</sup> Children Of Deaf Adults, Kinder von Eltern mit einer Hörbehinderung

<sup>3</sup> Kinder im Alter von 0-4 Jahren (bis zum Eintritt ins Schulsystem)